

Strategie HEurOpen



Schule & Weiterbildung

Bericht der 4. Fokusgruppe online vom 28.4.2022

Einleitung

Das Programm Interreg Italien-Österreich 2021-2027 stellt einen Teil der Finanzmittel für die lokalen Entwicklungsstrategien in spezifischen grenzübergreifenden Gebieten zur Verfügung, die von den in diesen Gebieten aktiven lokalen Aktionsgruppen (LAG) erstellt und verwaltet werden.

Das Projektgebiet HEurOpen ist eines dieser vier grenzüberschreitenden Gebiete für das die LAG Open Leader, Euroleader und Hermagor zuständig sind und zu dem auch die angrenzenden Kärntner Gemeinden Arnoldstein, Hohenthurn, Nötsch im Gailtal, Bad Bleiberg, Oberdrauburg und Stockenboi gehören.



Die Entwicklungsstrategie muss bis zum 30. September 2022 erstellt werden und muss die wichtigsten Ziele der Zusammenarbeit und die Modalitäten zur Finanzierung der von öffentlichen und privaten Akteuren eingereichten Projekte enthalten. Gemäß der Programmvorgaben müssen die Strategien einen inklusiven Ansatz, auch CLLD



(community-led local development) genannt, beinhalten und dies nicht nur weil die LAG, öffentlich-private lokale Partner, das Programm verwalten, sondern auch weil eine umfassende Beteiligung der lokalen Akteure gegeben sein muss.

Gemäß diesem Ansatz haben die drei LAG Veranstaltungen organisiert um sich mit den lokalen Akteuren auszutauschen und für die Erarbeitung eines strategischen Dokuments nützliche Hinweise und Vorschläge bezüglich der spezifischen territorialen Bedürfnisse/Erfordernisse zu sammeln. Diese Veranstaltungen, Fokusgruppen genannt, betreffen die für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wichtigsten und potenziell wichtigen Themen.

Dieser Bericht fasst das während der vierten Fokusgruppe diskutierte Thema „Schule & Weiterbildung“ zusammen und präsentiert die Ergebnisse; die als Anhang beigefügten Graphiken enthalten alle von den Stakeholdern beigesteuerten Inhalte zu den Fragestellungen des CLLD-Managements.

Die Fokusgruppe „Schule & Weiterbildung“

Die zweisprachige Fokusgruppe „Schulen & Weiterbildung“ fand am 28. April 2022 auf einer interaktiven Kooperationsplattform mit Simultandolmetschung online statt. An der Veranstaltung nahmen in den Schulen und den Aus- und Fortbildungseinrichtungen in Kärnten und Friaul tätige Akteure teil.

Die grenzüberschreitende Kooperation zwischen Schulen und anderen Ausbildungseinrichtungen kann zur Entwicklung von Kompetenzen beitragen, die für die Lebensläufe der Einwohner, insbesondere der Jugendlichen, nützlich ist und die lokale Entwicklung begünstigt.

Aus diesem Grund wurde der Fokusgruppe „Schulen & Weiterbildung“ die Aufgabe übertragen folgende Aspekte zu erörtern:

- *Die Bildungsziele, welche in der am Programm interessierten Bergregion mehr Aufmerksamkeit erhalten sollten;*
- *Bereiche, in denen die grenzüberschreitende Kooperation am vorteilhaftesten sein kann und in denen es gut wäre gemeinsame Projekte umzusetzen;*
- *Die Art von Unternehmen aus dem Friaul und Kärnten, die involviert werden sollten um Projekte in den relevanten Bereichen umsetzen zu können;*
- *Weitere nützliche Hinweise zur Verbesserung der Kooperation.*

Die Antworten auf die erste Frage **A) Welche Bildungsziele sollten im Projektgebiet mehr Aufmerksamkeit erhalten?** haben die Erstellung einer Liste von Zielsetzungen ermöglicht, bei denen die größte Konvergenz besteht.

Viele der Teilnehmer betonten es sei notwendig, die Soft Skills zu fördern, die eine bewussteren Ausübung der eigenen Funktion/Rolle und eine bessere Gestaltung der



Beziehungen mit anderen Menschen und dem Gesamtkontext fördern. Diese Kompetenzen sind jetzt in einer komplexen Gesellschaft und in einer Arbeitswelt, in der die technischen und beruflichen Anforderungen sich ständig weiterentwickeln, wichtiger denn je.

Die von den Teilnehmern genannten sozialen, beziehungsfördernden und menschlichen Kompetenzen beinhalten die Fähigkeit auf eine angemessene Art und Weise zu kommunizieren und sich zu konfrontieren, die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und zur Entwicklung von Partnerschaften, Offenheit für den anderen und Solidarität. Zu den transversalen Kompetenzen gehört auch eine unternehmerische Haltung¹, die Fähigkeit eine Aufgabe, ein Problem oder Projekt konstruktiv anzugehen, Flexibilität und Offenheit für Veränderungen, Kreativität und Unternehmertum.

Angesichts des aktuellen historischen Momentes können auch die digitalen Kompetenzen als Basiskompetenzen angesehen werden, da sie notwendig sind um sozial aktiv sein und die eigenen beruflichen Kompetenzen in allen Bereichen einbringen zu können.

Einige weitere mit den bereits genannten in Zusammenhang stehenden Kompetenzen, die aber im Projektgebiet HEurOpen besonders relevant sind, sind die sprachlichen Kompetenzen, die Fähigkeit den plurilinguistischen Kontext zu valorisieren und Offenheit für ein interkulturelles Umfeld.

Ein weiteres Bildungsziel besteht aus der Entwicklung von Fähigkeiten und dem Erwerb von Wissen, die dazu dienen ein Arbeitsumfeld/eine Situation wahrzunehmen und konkret zu einer positiven Entwicklung beizutragen. Zu diesem Bereich gehören:

- Das Wissen über die Identität des Projektgebietes und Wissen über Umwelt, Kultur und Geschichte des Gebietes und der angrenzenden Gebiete,
- Das Bewusstsein der mit dem Klimawandel und dem Verlust der Biodiversität einhergehenden Probleme und der Notwendigkeit Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit zu ergreifen,
- Wissen über die neuen Technologien, um Branchen/Gebiete mit einer traditionellen Wirtschaft zu fördern, zu entwickeln und innovativ zu gestalten,
- Kompetenzen, die dazu dienen die Attraktivität der Bergregionen, auch als Wohngebiete, zu fördern,
- Wissen über die grenzüberschreitenden Beschäftigungsmöglichkeiten in der Post-Covid-Ära.

Die Teilnehmer haben auch einige Zielsetzungen und funktionelle Aktivitäten zur Aneignung der bisher beschriebenen Kompetenzen genannt²:

- Mehr Austausch und Kooperation,
- Austausch unter Praktikanten,
- Ständige Weiterbildung der Erwachsenen, angefangen bei der Sprache,

¹ Während man unter Unternehmertum eine Mischung von Kompetenzen versteht, die nötig sind um ein Unternehmen zu schaffen und zu führen, ist eine unternehmerische Haltung die Fähigkeit in jeder Art von Kontext und in jeder Rolle unternehmerische Kompetenzen einzusetzen.

² Diese Hinweise ergänzen und bereichern die auf die nachfolgende Frage gegebenen Antworten.



- Ausbildung von Dozenten und Best-Practice-Austausch,
- Nutzung digitaler Technologien für Online-Aus- und Weiterbildung, integrierte digitale Didaktik für den Online- und Präsenzunterricht, auch auf grenzüberschreitender Ebene,
- Schaffung einer integrierten Wertschöpfungskette der Schulen im Projektgebiet.

Auf dieser Grundlage wurden drei Themenschwerpunkte ermittelt, die anhand der folgenden Fragen noch genauer erörtert werden sollen:

- i. Soft Skills, soziale und beziehungsrelevante Kompetenzen,*
- ii. Sprachkenntnisse und Interkulturalität,*
- iii. Wissen über das Projektgebiet und Nachhaltigkeit.*

Bezüglich der Frage **In welchen Bereichen kann die grenzüberschreitende Kooperation am vorteilhaftesten sein und in welchen sollten gemeinsame Projekte umgesetzt werden?** wurde darüber diskutiert, welches der spezifische Beitrag der Strategie HEurOpen sein könnte und für welche Art von Projekten die verfügbaren Finanzmittel am sinnvollsten eingesetzt werden könnten. Die als Anhang beigefügten Graphiken **B (i)**, **B (ii)**, **B (iii)** zeigen, welche Aspekte für jedes der prioritären Ziele genannt wurden.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit kann dazu beitragen ein Umfeld zu schaffen und Erfahrungen zu unterstützen, welche die Entwicklung von **Soft Skills, sozialen und beziehungsrelevanten Kompetenzen (i)** fördern, u.a.:

- Grenzüberschreitende schulbegleitende Berufspraktika für kleine Gruppen von Studenten (5+5) zu konkreten Zielen (Projektarbeit),
- Gegenseitiger Schüleraustausch (Italien-Österreich),
- Grenzüberschreitend geplante und umgesetzte mittel- und langfristige Aktivitäten,
- Schulpartnerschaften,
- Gastfamilien,
- Praktikumsplätze für Studenten,
- Organisation thematischer, auch wettbewerbsorientierter Veranstaltungen,
- Sportveranstaltungen,
- Dozentenaustauschprogramme,
- Podiumsdiskussionen.

Diese Aktivitäten bieten den Studenten und/oder dem Lehrkörper Gelegenheit sich kulturell weiterzubilden und einige können zur Entwicklung stabilerer Beziehungen beitragen, die auch nach Projektabschluss erhalten bleiben, wie z.B. die Perspektive der Entwicklung eines Netzwerks „grenzüberschreitender Schulen“.

Zur Stärkung des Sprachwissens und der Interkulturalität (ii) wurde betont, die



Initiativen müssten:

- a) Eine angemessene Dauer und/oder Regelmäßigkeit haben und folgende Aspekte berücksichtigen:
 - Die Planung grenzüberschreitender Bildungswege,
 - Partnerschaften unter Schulklassen mit regelmäßigen Treffen,
 - Aufenthalte von Schulklassen im anderen Land und Schüleraustauschprogramme,
 - Monatliche Online-Seminare für die Partnerschulen,
 - Schulbesuche,
 - Gemeinsame Studienfahrten,
 - Gegenseitiger Schüleraustausch,
 - Sprachwettbewerbe, Organisation thematischer, auch wettbewerbsorientierter Veranstaltungen,
 - Ideenwettbewerbe zur Entwicklung innovativer Lösungen,
 - Gesprächspartner für Praxistraining,

- b) Die einen direkten Kontakt mit der anderen Kultur und Unternehmerwelt ermöglichen:
 - Gezielter kultureller Austausch,
 - Gemeinsame Projekte unter Beteiligung von Gebietskörperschaften/Vereinen,
 - Arbeitscampus in grenzüberschreitenden Unternehmen.

- c) Einbeziehung der Lehrer, sowohl als Projektumsetzer, als auch als Zielgruppe der Aktivitäten:
 - Direkte Fortbildungen für Dozenten,
 - Austauschprojekte für Dozenten,
 - Regelmäßige Treffen,
 - Podiumsdiskussionen.

Die Ziele im Bereich Wissen über das Projektgebiet und Nachhaltigkeit (iii) können durch didaktische Projekte erreicht werden, die eine breitgefächerte Serie „immersiver“ Initiativen vorsehen:

- Treffen mehrerer Schulklassen mit Ausflügen zum Kennenlernen der Besonderheiten der jeweiligen Projektgebiete,
- Studienfahrten und Ausflüge für Studenten/Dozenten,
- Historische/naturalistische/önotgastronomische Ausflüge,
- Langsamer Schultourismus auf dem Alpe Adria-Radweg.

Die Teilnehmer haben auch gemeinsame Studien- und Arbeitsaktivitäten vorgeschlagen, wie z.B.:

- Arbeitsgruppen mit verschiedenen Stakeholdern,
- Gemeinsame Arbeitsprojekte zu speziellen historischen und geografischen Themenbereichen,
- Regelmäßige Treffen zum Thema Nachhaltigkeit,
- Themenbezogene Projekte zur Förderung der grenzüberschreitenden Nachhaltigkeit,



- Studien zu alternativen Systemen zur Förderung der lokalen Nachhaltigkeit (Lebensstil),
- Kleine gemeinsame Projekte im Bereich Gastlichkeit und Gastfreundschaft.

Folgende weiteren Vorschläge zur Entwicklung der grenzüberschreitenden Projektaktivitäten wurden genannt:

- Nutzung der digitalen Technologien (z.B. im Tourismus und durch die Gamifizierung von Inhalten unter Schulklassen),
- Erfahrungsaustausch und die Einrichtung von Clustern zwischen verschiedenen Bildungseinrichtungen.

Frage **C) Welche Einrichtungen/Akteure aus Friaul und Kärnten sollten involviert werden?** wurde ebenfalls für alle drei Zielsetzungen gestellt und die daraus hervorgegangenen Hinweise wurden in den Graphiken **C (i), C (ii), C (iii)** im Anhang aufgeführt.

Für die den Themenbereich **Soft Skills, soziale und beziehungsfördernde Kompetenzen (i)** betreffenden Interventionen wurden verschiedenen Kategorien lokaler Akteure genannt:

- Die Unternehmen, traditionelle Handwerksberufe der Bergregionen und Berufe in der Bergwirtschaft, Spitzentechnologieunternehmen,
- Arbeitgeberverbände,
- Bildungseinrichtungen, Universitäten und Forschungseinrichtungen,
- Vereine,
- Regionale Gebietskörperschaften.

Für das Thema **Sprachkenntnisse und Interkulturalität (ii)** betreffende Interventionen wurden folgende Akteure genannt:

- Lokale Verwaltungen, insbesondere die Gemeinden,
- Gemeinnützige Einrichtungen, wie z.B. Kulturvereine, Naturvereine, Vereine für historische Themen,
- Tourismusakteure.

Für das Thema **Wissen über das Projektgebiet und Nachhaltigkeit (iii)** wurden folgende Akteure genannt:

- Die Leitungsorgane von Naturschutzgebieten (z.B. Regional- und Nationalparks, z.B. Der Park der Julischen Voralpen),
- Der Spitzentechnologiepark von Amaro,
- Die Agentur Promotourismo FVG,
- Gemeinnützige Einrichtungen: Lokale Kulturvereine, Sportvereine, Pro Loco,
- Land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Tierzüchter,
- Lokale, ökologisch nachhaltige Unternehmen.

Anschließend wurden noch **Weitere nützliche Hinweise zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (D)** und einige allgemeine Informationen und Hinweise unter dem Titel **Feedback** gesammelt.



Verschiedene Teilnehmer betonten es sei sinnvoll langfristige Beziehungen aufzubauen und thematische Arbeitsgruppen zu gründen. Sie wiesen insbesondere darauf hin dass:

- Es noch vor der grenzüberschreitenden Kooperation nützlich sein könnte Arbeitsgruppen mit Vertretern verschiedener lokaler Schulen zu gründen (um die Anforderungen und Ziele festzulegen und gemeinsame didaktische Lehrpfade (mehrerer Schulen) zu entwickeln),
- Die Arbeitsgruppen der Dozenten sollten sich auf konkrete Maßnahmen konzentrieren, die die Motivation von Dozenten und Studenten stärken,
- Regelmäßige Überprüfungen der Fortschritte und der Erreichung der festgelegten Ziele und Teilziele,
- Die Arbeitsgruppen könnten auf die Vermittlung der Behörden zählen, um Beziehungen aufzubauen,
- Die Lehrer könnten sich gegenseitig beim Qualitätsmanagement unterstützen.

Ein Teilnehmer betonte noch einmal, dass die didaktischen Ziele die immer vorhandene und wichtige konstruktive persönliche Beziehung zwischen Dozenten und Studenten nicht negativ beeinträchtigen darf.

Die nächsten Schritte

Mit dieser ersten Veranstaltung zielten die LAG Open Leader, Euroleader und Hermagor darauf ab, mit den Akteuren der drei Gebiete ins Gespräch zu kommen um einen Prozess in Gang zu setzen, der idealerweise während dem gesamten Zeitraum die Umsetzung der Entwicklungsstrategie HEurOpen 2021-2027 unterstützt.

In diesem Hinblick war diese Veranstaltung ein erster Schritt zur Schaffung einer Zusammenarbeit, die in Zukunft zur Erarbeitung, Begleitung und Auswertung der Strategie, die Information und Einbeziehung der Akteure, die Bildung von grenzüberschreitenden Partnerschaften, die Teilnahme an zukünftigen Ausschreibungen führen sollen um gemeinsame Projekte umzusetzen, die Antworten auf die Herausforderungen dieses Projektgebietes liefern.

Deshalb sollte der Dialog fortgesetzt werden und bis zum nächsten Treffen besteht die Möglichkeit:

- Ergänzungen und Anmerkungen vorzuschlagen, welche die Inhalte dieses Berichtes bereichern,
- Neue Beiträge, Vorschläge, Ideen, auch durch die Diskussion mit anderen Akteuren zu erarbeiten,
- Dokumente oder andere nützliche Informationen einzureichen (Erfahrungen, Best Practice-Beispiele, Akteure, die einbezogen werden sollten, usw.).

Alle Mitteilungen können an folgende Adresse geschickt werden:
office@region-hermagor.at



Siehe Anhang